

Grimm-Märchen in Klänge verpackt

Das Familienkonzert «Die Bremer Stadtmusikanten» des Collegium Musicum Urdorf (CMU) berührte das Publikum.

Christian Murer

Vier Haustiere – ein Esel, ein Hund, eine Katze und ein Gügeli – machen sich auf den Weg nach Bremen, um dort Stadtmusikanten zu werden. Denn die alten Tiere haben zu Hause ausgedient und möchten so ihrem bedrohlichen Schicksal entgehen. Mit Einfallsreichtum und List gelingt es ihnen, sich ein neues Heim zu schaffen. Die Rede ist vom Märchen «Die Bremer Stadtmusikanten» der Gebrüder Grimm.

Gemeinsam mit den Musikerinnen und Musikern des Collegium Musicum Urdorf (CMU), mit ihrem Dirigenten Pascal Druey und dem Schauspieler und Sprecher Peter Hottinger erlebten die kleinen und

grossen Kinder am Sonntagabend eine fantasievolle musikalische Geschichte.

Mit einer tüchtigen Portion Humor, Originalität und Spielfreude verstand es der Erzähler, all die Figuren lebendig werden zu lassen und sowohl für Kinder wie für Erwachsene packend zu erzählen.

Für seine Erzählung brauchte er den halben Kirchenraum. Ja, sogar ein ultra kurzes Nickerchen auf der Orgelbank lag darin. In der Tat: Auch das Orchester wuchs einmal mehr über sich hinaus, indem es die fantasievolle Komposition von Hanspeter Reimann brilliant wiedergab. Die Klänge waren mal jazzig, mal klassisch, mit viel Witz und immer wieder überraschend. Auch der Text



Das Collegium Musicum Urdorf wusste bei seinem Auftritt zu überzeugen.
Bild: Christian Murer

des legendären Jörg Schneider war ein grosses Vergnügen.

Besucherin: «Frenetischer Applaus war berechtigt»

Erzähler Peter Hottinger sagte nach dem Konzert: «Das Publikum, Gross und Klein, hatte, so wie es schien, auch ganz viel Freude daran. Ich habe die Zusammenarbeit mit Pascal Druey und dem Collegium Musicum Urdorf sehr genossen.»

Und Dirigent Druey bilanzierte: «Wenn ein altbekanntes Märchen so packend und frisch erzählt wird, dann reisst es alle mit.» Peter Hottinger sei ein wunderbarer Schauspieler. «Er hat geholfen, dass Musik und Geschichte eins wurden.»

So sei die Partitur von Hanspeter Reimann durchaus an-

spruchsvoll, umso stolzer sei er, wie toll die Musizierenden ihre virtuoson Parts gespielt hätten. «Mir schien, als hätten im Publikum Alt und Jung von der ersten bis zur letzten Sekunde gebannt gelauscht – was will man noch mehr», so der CMU-Dirigent.

Zu den Eindrücken Familienkonzerts befragt, gab Besucherin Annamarie Zürcher zu Protokoll: «In der reformierten Kirche sind bei mir Jugend-Erinnerungen wach geworden.» Für sie habe der Erzähler Peter Hottinger die Geschichte grossartig vorgetragen. «Das Publikum, im speziellen die Kinder, waren total begeistert. Es war eine grandiose Aufführung und der Applaus fiel entsprechend frenetisch aus», so die Urdorferin.